

Überlegungen für eine neue Oberstufen- und Abiturregelung

Vorbemerkungen

Die neueste KMK-Vereinbarung erlaubt in der Kursphase nur noch vier Fächer mit vertieftem Niveau, was zur Folge hat, dass die derzeitige Oberstufen- und Abiturregelung in Baden-Württemberg geändert werden muss. Die in Baden-Württemberg jetzt gültige Kursstufen- und Abiturregelung hat klare Stärken, aber auch gravierende Schwächen:

- Fünf **vierstündige** Vertiefungsfächer sorgen für eine breite Allgemeinbildung; das Niveau der früheren, **fünfstündigen** Leistungskurse wird jedoch bei weitem nicht mehr erreicht, was in allen Fächern, insbesondere aber in Mathematik und Naturwissenschaften zu einem deutlichen Anwachsen der Übergangsprobleme zwischen Schule und Hochschule geführt hat.

Ziel einer Überarbeitung der derzeitigen Oberstufen- und Abiturregelung muss es daher sein, eine breite Allgemeinbildung zu erhalten, aber zusätzlich für die guten und besten Schülerinnen und Schüler eine stärkere Vertiefung in den sie interessierenden Fächern zu erreichen, sodass diese in der Oberstufe eine breitere und tiefere Wissensbasis erwerben können, die ihnen dann auch einen reibungslosen Übergang von der Schule an die Hochschule ermöglicht.

Diese Überlegungen führen zu dem Vorschlag, die Stärken der aktuellen Regelung mit den Stärken der früheren zu kombinieren und auf diese Weise eine Optimierung in einem neuen Oberstufenkonzept zu erreichen.

Eckpunkte eines neuen Oberstufenkonzepts

Abiturprüfung

1. In der Abiturprüfung sind folgende Fächer zu prüfen, um eine breite Allgemeinbildung unter Beweis zu stellen:
 - a) **Deutsch,**
 - b) **Mathematik,**
 - c) eine **Fremdsprache** oder eine **Naturwissenschaft,**
 - d) eine **Gesellschaftswissenschaft,**
 - e) ein weiteres, **frei wählbares Fach**
2. Mindestens drei Fächer (die Intensivkurse, s.u.) sind schriftlich zu prüfen.
3. Eine mündliche Prüfung kann durch einen zweisemestrigen, mindestens dreistündigen Seminarkurs mit Seminarkursprüfung ersetzt werden.
4. Wird in einer Abitur-Teilprüfung (schriftlich oder mündlich) ein Ergebnis von null Punkten erzielt, so ist die gesamte Abiturprüfung nicht bestanden.
5. Ansonsten gelten die bisherigen Regelungen weiter.
6. Eventuell: Deutsch und Mathematik sind immer schriftlich zu prüfen, auch wenn sie nur auf Basisniveau gewählt wurden.

Kurswahl: Intensivkurse und Basiskurse

1. In der Kursphase der Oberstufe wählt jeder Schüler **drei fünfstündige Kurse** auf erhöhtem Niveau als „**Intensivkurse**“. In den Intensivkursen findet obligatorisch eine **schriftliche Abiturprüfung statt**.
In diesen Intensivkursen soll ein Niveau ähnlich dem der früheren fünfstündigen Leistungskurse erreicht werden.
2. In der Kursphase der Oberstufe wählt jeder Schüler die fortgeführten Fächer, die er nicht auf vertieftem Niveau in Intensivkursen fortführt, als „**Basiskurse**“ mit einem Stundenumfang von drei- bzw. zwei Wochenstunden.
Basiskurse in den Fächern **Deutsch, Mathematik, Fremdsprachen** und **Naturwissenschaften** sind **dreistündig**.
Basiskurse in den **gesellschaftswissenschaftlichen Fächern** und in **Kunst, Musik, Sport, Literatur, Religion, Ethik** sowie im **Ergänzungsbereich** sind **zweistündig**.
3. Die Intensiv- und Basiskurse müssen so gewählt werden, dass die nachstehenden Belegungs- und Prüfungsverpflichtungen abgedeckt sind:

Belegungsverpflichtungen während der Kursphase

Während der Kursphase gelten folgende Belegungsverpflichtungen:

- Deutsch (4 Halbjahre)
- Mathematik (4 Halbjahre)
- eine Fremdsprache (4 Halbjahre)
- eine Naturwissenschaft (4 Halbjahre)
- Geschichte (4 Halbjahre)
- Erdkunde und Gemeinschaftskunde (je zwei Halbjahre)
- Religion oder Ethik (4 Halbjahre)
- Musik oder Kunst oder Literatur/Theater (4 Halbjahre)
- Sport (4 Halbjahre)
- ein weiteres Fach (4 Halbjahre)
- ein weiteres Fach (insgesamt mindestens 4 Stunden)
- ein zusätzliches, weiteres Fach kann belegt werden.

Eine Belegung von mindestens 128 Stunden ist obligatorisch.

Anrechenbarkeit für das Abiturzeugnis

Anrechnung im Abiturzeugnis

- Die Noten der Abiturprüfungen in den fünf im Abitur geprüften Fächern (drei Intensivkurse, zwei Basiskurse) gehen mit jeweils vierfacher Wertung in die Gesamtqualifikation ein. (Wählt ein Schüler eine zusätzliche mündliche Prüfung zur schriftlichen Prüfung, dann ist die Gewichtung von schriftlicher zu mündlicher Abiturnote in diesem Fach schriftlich: 3 zu mündlich: 1.) Insgesamt können **in der Abiturprüfung** nach dieser Regelung **maximal 300 Punkte** erreicht werden.
- Die Noten in den drei gewählten Intensivkursen gehen mit jeweils 1,5-facher Gewichtung in die Ermittlung der Gesamtqualifikation ein. Damit können **mit den Intensivkursen** in der Kursphase **maximal 270 Punkte** erreicht werden.

- Von den Basiskursen werden insgesamt 22 Kurse in die Gesamtqualifikation eingebracht. **Mit diesen Basiskursen** können damit **maximal 330 Punkte** erreicht werden.
Dabei ist die Einbringung der folgenden Basiskurse **obligatorisch**, es sei denn, die Fächer wurden bereits als Intensivkurse eingebracht:
Jeweils alle vier Kurse von:
Deutsch, Mathematik, einer Fremdsprache, einer Naturwissenschaft,
insgesamt sechs Kurse von:
Geschichte, Erdkunde/Gemeinschaftskunde,
zwei Kurse aus dem Bereich:
Kunst/Musik/Literatur.
Weitere Kurse nach Wahl des Schülers bis zur Obergrenze von 22 Kursen.
- Ein zweisemestriger, mindestens dreistündiger **Seminarkurs**, der nicht als fünftes Prüfungsfach angerechnet wird, kann mit einer Gewichtung von zwei Basiskursergebnissen in das Abitur-Gesamtergebnis eingebracht werden.

Mündliche Abiturprüfung

Die derzeitige Form der mündlichen Prüfung als langfristig vorbereitete Präsentationsprüfung zu einem bekannten Thema hat sich nur eingeschränkt bewährt:

- Die mündliche Abiturprüfung sollte deshalb wieder als „**echte**“ **mündliche Prüfung** durchgeführt werden, d.h. **mit dreißigminütiger Vorbereitungszeit zu einem vorher unbekanntem Thema**. Ansonsten kommen die inhaltlichen Kompetenzen (Wissens- und Könnens-Aspekte) in der mündlichen Abiturprüfung zu kurz.

Die Vorteile dieser Oberstufen- und Abiturkonzeption

In den **Intensivkursen** wissen alle Schülerinnen und Schüler vom ersten Tag an, dass sie alle eine **schriftliche Abiturprüfung** ablegen werden. Alle Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer haben damit das gleiche Ziel und auch eine gemeinsame Motivation. Dadurch wird das Problem der „Kamelhöcker“- Leistungsverteilungen in vielen derzeit bestehenden vierstündigen Kursen insbesondere in den Naturwissenschaften und Sprachen (viele leistungsstarke Teilnehmer mit über 10 Punkten und dem Ziel einer Abiturprüfung in diesem Fach, viele leistungsschwache Teilnehmer mit unter fünf Punkten, die nicht in diesem Fach Abitur machen wollen, kaum Kursteilnehmer mit einer Leistung dazwischen) sehr stark reduziert.

Der **Basiskurs**-Stundenumfang von **drei Wochenstunden** gibt andererseits – im Vergleich mit den bisherigen zweistündigen Kursen **in den Naturwissenschaften** – 50 Prozent mehr Zeit und erlaubt damit auch auf dem Basis-Niveau ein deutlich tieferes Eindringen in die Materie. Die dreistündigen Basiskurse **in den Sprachen** erleichtern andererseits die Entscheidung zur Wahl einer zweiten Fremdsprache gegenüber der bisherigen Regelung, bei der Sprachen nur vierstündig, also auf vertieftem Niveau angeboten werden.

*Philologenverband Baden-Württemberg
Stuttgart, 5. Dezember 2016*